



IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

07|08 2017

Wirtschaft

KONKRET

A 12275 | 72. Jahrgang

Stadt, Land, Datenfluss

Wo Wirtschaftsförderung wirkt



www.ihk-regensburg.de



Von klein auf für Technik begeistern: Beim „Dronfest“ 2017 in Pilsen konnten Kinder in virtuelle Welten eintauchen. (Foto: Cholinsky)

Alles auf einer Karte

Pilsen gilt in Tschechien als Vorreiter auf dem Weg zur „Smart City“, der intelligenten Stadt. **Digitale Technologie soll die Lebensqualität der Pilsener erhöhen.** Was aber haben schwarzfahrende Rentner damit zu tun?

BEATE FRANCK

Als endlich die Nachricht kommt, seine Pilsner Karte sei abholbereit, ist Honza Nečas (Name geändert) mehr als erleichtert. „Noch mal davongekommen“, denkt er sich. Wochenlang ist der 72-Jährige zuvor mit Bus und Straßenbahn schwarzgefahren, ohne in die Fänge von Kontrolleuren zu geraten. 562 andere Pilsener Bürger im gesetzten Alter hatten da-

gegen Pech. Sie wurden erwischt. Keine Pilsner Karte vorzuweisen? Da bleiben die Kontrolleure unerbittlich: Aussteigen und Strafe zahlen.

Chip-Karte für jeden Bürger

Die Pilsner Karte (Plzenská Karta) ist ein Kernstück des Projekts „Smart City“ in der westböhmisches Metropole. Ziel ist eine offene, sichere, freundliche und kommu-

nikative Stadt mit effektiver Verwaltung, in der sich Bürger wie Besucher wohl fühlen. Erreicht werden soll das mit Hilfe modernster Technologie. Smart City Pilsen greift in viele Bereiche des Alltagslebens ein. Am weitesten ist man im Bereich Verkehr und Ökologie. Hier haben die städtischen Verkehrsbetriebe PMDP ihre seit 2004 ausgegebene Kundenkarte in eine Chip-Karte umgewandelt. Die neue Pils-

ner Karte, für die ein Abonnement abgeschlossen wird, lässt sich mit Geldbeträgen aufladen. Fahrkarten können damit in Bussen oder Straßenbahnen verbilligt an Automaten bezahlt werden. Autofahrer können über die Karte auf allen städtischen Parkflächen die Parkgebühr begleichen. Zahlreiche Geschäfte, Museen, Schwimmbäder und Bibliotheken gewähren Kartenbesitzern Rabatte oder Vorteile. Dies sogar grenzüberschreitend: Auch im Bayerischen Wald haben sich einige Partner diesem Bonus-System angeschlossen.

Abwarten und Schwarzfahren

Die Einführung der Chip-Karte kostete nach Angaben von PMDP 2,15 Millionen Euro, davon entfielen alleine 885.000 Euro auf die Lesegeräte. Und sie kostet jede Menge Geduld beim Austausch. Über 200.000 Alt-Karten müssen eingezogen und neu ausgegeben werden. PMDP bewerkstelligt das seit Februar 2015 in monatlichen Fünftausender-Schritten. Eine Besonderheit ergibt sich dabei für Tausende von Rentnern über 70 Jahre wie Honza Nečas. Sie haben bisher kostenfrei Bus und Straßenbahn nutzen dürfen. Bei Kontrollen genügte der Personalausweis als Beleg des Alters. Seit Anfang 2016 gilt das nicht mehr. Nur wer eine Pilsner Karte gegen Gebühr beantragt und vorweisen kann, darf als Senior weiter umsonst unterwegs sein. Das Ausgabeverfahren ist aus Sicherheitsgründen umständlich und dauert. So überbrücken Hunderte Senioren die Wartezeit mit Schwarzfahren anstatt einsteigen und reguläre Fahrscheine zu erwerben. Auch Honza Nečas hat das nicht eingesehen: „Warum auf einmal bezahlen, wenn man doch eigentlich Anspruch auf kostenlose Beförderung hat?“ Diese Schwejksche Philosophie teilt PMDP freilich nicht. Und so steigt mit der Zahl der schwarzfahrenden Rentner auch die Zahl der Kontrolleure.

Pilsen hat viel vor

Die Pilsner Karte ist indes nur ein wichtiger Baustein der Smart City in Sachen Verkehr. In Betrieb ist außerdem ein intelligentes Leitsystem. An zahlreichen Haltestellen informiert es nicht nur über die Ankunft der nächsten Linien, sondern auch über aktuelle Störungen. Busnutzer können über Monitore ihre Umsteigemöglichkeiten sehen. Busse mit Dieselmotor wollen die

Verkehrsbetriebe nach und nach durch umweltfreundliche Fahrzeuge mit Batterie-Antrieb ersetzen.

Ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zur intelligenten Stadt ist „Smart Edu Pilsen“. Die Offensive fördert die technische Bildung von der Grundschule bis zur Westböhmischen Universität. Bereits bei Kindern soll das Interesse an der Technik geweckt werden. Denn die Pilsener Oberen wollen sicherstellen, dass in Zukunft qualifizierter Nachwuchs für die Industrie zur Verfügung steht. An der Umsetzung arbeiten die städtische Verwaltung für Informationstechnologie und drei Einrichtungen mit Schwerpunkt Digitalisierung, Roboter- und Drohnentechnik. Sie verstehen sich als Talentschmiede. Für Grundschüler gibt es Programmier-Zirkel, ältere können sich an kybernetischen Wettbewerben beteiligen. „Für besonders Talentierte haben wir einen eigenen Club, in dem sich die Kinder regelmäßig treffen“, erläutert Anna Čudáková, Projektmanagerin von Smart Edu Pilsen. „Ziel ist die individuelle Entwicklung ihrer technischen Begabung.“

Wieder spielt bei der Bildungsoffensive die Pilsner Karte eine Schlüsselrolle. Sie lockt ebenfalls kleine Interessenten an. Eltern können über die Karte für ihren Nachwuchs Kurse mit Rabatt buchen. Das Angebot kommt an: Kinder werden nun vermehrt gleich für mehrere Kurse angemeldet.

„Eine kluge Stadt“

Die geschickte Verknüpfung der Bausteine ist wohl der Hauptgrund, dass Pilsen für sich in Anspruch nehmen kann, in Tschechien ein Bahnbrecher in Sachen Smart City zu sein. In sieben Arbeitsgruppen tüfteln Fachleute der Stadt zusammen mit Wissenschaftlern der Westböhmischen Universität und weiteren lokalen Experten intelligente Lösungen in den Bereichen IT, Energie, Mobilität, Sicherheit, Industrie und Öffentlichkeit aus. In Planung für 2017: Vor allem in Kindergärten und Grundschulen sollen Überwachungskameras installiert werden. Für das Energiemanagement städtischer Gebäude wird eine App entwickelt. Kein Wunder, dass Oberbürgermeister Martin Zrzavecký nicht müde wird, zu betonen: „Ich bin überzeugt, dass Pilsen smart ist, es ist eine kluge Stadt.“

Info

Smart City Pilsen für Touristen

Tourist Ticket: Extra-Version der Pilsner Karte für Touristen. Sie kostet 100 Kronen Grundgebühr und kann als Abo-Fahrkarte für maximal 17 Tage im Stadtverkehr oder als elektronische Geldbörse genutzt werden. Restguthaben erhält man bei Rückgabe des Touristen-Tickets zurück. Ist die Karte unbeschädigt, werden auch die 100 Kronen Grundgebühr wieder ausbezahlt. Verkaufsstelle ist das Infozentrum am Platz der Republik.

Verborgene Stadt: Verschiedene Aspekte der Stadtgeschichte von 1842 bis 2015, erzählt von neun Pilsenern im Alter von zwölf bis 93. Sie führen auf 15 Routen zu 300 interessanten Objekten und Orten. Die verborgene Stadt läuft über eine App.

Self Effekt: Touristen sollen bei den beliebtesten Sehenswürdigkeiten ihren Besuch mit einem Video-Selfie dokumentieren können. Noch in Planung.

Immer mehr Funktionen außerhalb des Fahrkartenkaufs sollen in Zukunft auf die Pilsner Karte gepackt werden. Sie soll Zugang zu allen städtischen Dienstleistungen und öffentlichen Einrichtungen bieten. In Westböhmen hat die Chip-Karte zudem Vorbildfunktion: Sie gilt auch in der Pilsener Region, in Karlsbad und in Marienbad. Beim Austausch der Karten alt gegen neu sind die Verkehrsbetriebe inzwischen bis Nr. 119.999 fortgeschritten. Zum Jahreswechsel 2019/20 soll die Aktion nach Angaben von PMDP beendet sein.

Die Zahl der schwarzfahrenden Rentner ist übrigens wieder gesunken. Die Bußgelder haben hier ihre Wirkung gezeigt. Wiederholungstäter gehen den Kontrolleuren kaum ins Netz. Wer einmal erwischt wird, fährt nicht mehr schwarz. Auch das eine kluge Entscheidung inmitten einer intelligenten Stadt. //